

Plötzlich in die hohle Lust ihrer Mutter
Schoß verschwindet/
Dass man die geringste Spur ihres Bees-
ges nirgends findet:
Eben so verbraucht das Leben. Wenn man
sich die Hoffnung macht/
Sein erst nützlich zu geniessen / giebt es
trübe guhne Nacht/
Und vergeht in einem Nu. Desse ein Bei-
spiel vorzulegen/
Schaut den blassen Trauer-Sarg/wel-
cher annoch hier zugegen:
Mein/ wer hatt aus unserm Mittel thme
nicht die Zuversicht/
Das Vertrauen fest geschöpfet / dieses
wehrte Frauen-Licht/
(Ach nun ausgelöschte Lacht!) wie es
kaum hatt' angefangen
Mit dem besten Lebens-Glanz / als mit
vollem Straal zu prangen/
Würde so geschienen haben bis an sein be-
stimmtes Ziel?
Aber ach! ach falsche Hoffnung! das be-
trübte Widerspiel
Hat sich schmerzlich ausgefeist. Hier
erlischt die schwache Flamme/
Hier erliegt die Augen-Lust. Wie izzun-
der von dem Stamme Vor